



Auch in einem „Olivenhain“ ließ sich der Freizeitmaler Helmut Müller einmal nieder.

Repro: Martina Diemand

Debüt mit 75 Jahren

Ausstellung Seit 20 Jahren malt Helmut Müller Aquarelle. Nun zeigt der Wiggensbacher seine Werke. In einem Buch erzählt er von seinem Hobby

VON MICHAEL DÜMLER

Wiggensbach Jetzt will er einfach mal zeigen, was er kann: Mit 75 Jahren wagt Helmut Müller den Schritt in die Öffentlichkeit. Seit 20 Jahren malt er Aquarelle. Im Wiggensbacher Informationszentrum stellt er nicht nur eine Auswahl seiner bemerkenswerten Arbeiten vor. Zur Debüt-Ausstellung hat der Wiggensbacher auch ein Büchlein herausgebracht, in dem er seine Erfahrungen und Erlebnisse als Hobby-Maler in kleinen, augenzwinkernen Geschichten zusammenfasste.

Mit Rucksack, Hocker, Schreibblock, Aquarellpapier und -farben zieht er gern von Wiggensbach los – hinüber in den Kürnacher Wald oder Richtung Eschach und ins Kreuzthal. Dann sucht er sich ein lauschiges Plätzchen, malt Gräser, Bäume, Wald- und Moorszenen oder auch mal einen alten Fendt-Traktor an einem zerfallenen Stadel.

„Sehen, erleben, festhalten“ lautet sein Motto. „Die Natur in all ihren Facetten steht bei mir ganz oben“, sagt der 75-Jährige, der in Kaufbeuren aufwuchs und in der Lebensmittel-Verpackungsindustrie arbeitete. Mit seinen Aquarellen

möchte Müller „Stimmungen rüberbringen“. Früher war er ein begeisterter Bergsteiger, machte eine Matterhorn-Überschreitung und „sammelte“ mit seiner Frau „4000er“. In die Berge zieht es ihn immer noch – auch um zu malen.

Bei den Wiggensbacher Foto-freunden wirkte er viele Jahre mit. Beim Sprung ins digitale Zeitalter klinkte er sich aber aus. Stattdessen griff er noch öfter zu Pinsel und Wasserfarben. Was ihn an der Königsdisziplin Aquarellmalerei gefällt, ist, dass man „Pinsel und Farben laufen lassen muss“. Doch die Anfänge waren hart, erzählt er. Die

ersten Ergebnisse und ein Workshop frustrierend. Dann fand er in dem niederländischen Aquarellmaler Lambert van Bommel einen guten Lehrmeister. Über die Nöte eines Freizeitmalers, den Kampf mit Farben, Perspektive, Motiv und neugierigen Wanderern berichtet er kurzweilig in seinem Büchlein.

37 meist 60 x 80 Zentimeter große Aquarelle hat Müller in seiner Schau aufgehängt, weitere 40 zeigt er in einem Ständer. Da gibt es viel zu entdecken: faltige Felsformationen, flirrende Wiesen und Blumen, feine Landschaften – und auch eine elegante, dynamische Pinselführung.



Die Berge fordern Helmut Müller auch als Maler heraus. Foto: Martina Diemand

Ausstellung und Buch

- **Öffnungszeiten** Die Ausstellung läuft von 14. April bis 6. Mai (offen Samstag und Sonntag 10 bis 18 Uhr, Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr, Montag und Mittwoch 16 bis 18 Uhr).
- **Buch** „Aquarell-Malen – Eine kleine Betriebsanleitung für Hobby-Maler“ (98 Seiten, 9,90 Euro) ist im WIZ und in den Kemptener Buchhandlungen Dannheimer und Präpster erhältlich. (mdu)